

Sehr geehrte Damen und Herren

Haben Sie sich für NewRide 2013 bereits angemeldet? Um in den Genuss aller Vorteile zu gelangen, die NewRide bietet, ist eine Anmeldung bis Ende November 2012 erforderlich (Ausnahme: für die Swiss-Moto 2013 müssen Sie sich bereits bis zum 15. November anmelden). Alle erforderlichen Links finden Sie in diesem Newsletter. Der Bericht von der Messe Intermot in Köln zeigt, dass der E-Scooter-Markt noch etwas Geduld erfordert. Die Verkäufe dürften mit rund 10jährigem Rückstand auf die E-Bikes anziehen. Im Porträt stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe Vesp@verdeE vor.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Ihr NewRide-Team

Inhalt

NewRide Ausschreibungen	S. 1
Bericht Intermot	S. 2
Porträt Vesp@verdeE	S. 4

1. NewRide Ausschreibungen für 2013 – Anmeldung bis 30. November

Nur wer sich bis zum 30. November 2013 bei NewRide anmeldet, kommt in Genuss aller Dienstleistungen. NewRide bietet 2013 einige Neuerungen für die Mitglieder an:

Händler

Über 22'000 Händler werden jährlich auf www.newride.ch gesucht nach vertretenen NewRide-Marken und Ort. Dies allein lohnt bereits den NewRide Mitgliederbeitrag von jährlich 150 Franken. Weitere Dienstleistungen von NewRide: Am NewRide [Händlerstag](#) werden Hintergrundinformationen vermittelt und neue Elektroweiräder vorgestellt. NewRide-Händler können die NewRide Roadshow samt qualifizierter Betreuung für 500 Franken pro Tag buchen, um sich ganz auf den Verkauf zu konzentrieren. In der NewRide-Broschüre werden alle Händler, die sich bis zum 30. November angemeldet haben, aufgeführt. Und im [Forum](#), in dem neben E-Bikes neu auch E-Scooter bewertet werden können, können Ihre Kunden auch Sie als Händler empfehlen.

Neu: Wer sich als Händler für drei Jahre anmeldet, bezahlt für alle drei Jahre zusammen lediglich 350 statt 450 Franken. Link zur [Anmeldung mit allen Details](#).

Gemeinden

NewRide-Gemeinden erhalten für die Jahrespauschale von 500 Franken weit mehr als nur Punkte für das EnergieStadt-Konto. Für Aktionen, welche die Bevölkerung mit Elektroweirädern vertraut machen, erhalten Sie vielfältige Unterstützung von NewRide. So baut NewRide die Roadshow für Testanlässe zu Sonderkonditionen auf und NewRide-Mitarbeitende betreuen die Testfahrerinnen und Testfahrer. **Neu** erlauben die NewRide [Factsheets](#) rasch und ohne Aufwand über Fragen wie beispielsweise Sicherheit, Umweltverträglichkeit oder Zulassungsbestimmungen für Elektrowei-

räder Auskunft zu geben. Der Bereich social media wird laufend ausgebaut; unser Forum erfasst neu auch E-Scooter. E-Scooter-Regionen profitieren von spezifischen E-Scooter-Testtagen für KMU und von den regionalen E-Scooter Depots, die es ermöglichen, eine breitere Fahrzeugpalette für Testfahrten anzubieten.

Link zur [Anmeldung als E-Bike-Gemeinde](#) oder als [E-Scooter-Gemeinde](#) mit allen Details.

Anbieter

NewRide ist die umfassende Plattform für E-Bikes und E-Scooter. Die führenden Hersteller und Importeure beteiligen sich daher am Programm. Neu können kleinere E-Bike-Anbieter mit den Paketen Midi und Mini dafür sorgen, dass sie auf www.newride.ch verzeichnet sind, ohne das ganze Dienstleistungspaket zu buchen. Neu erhalten Anbieter 20% Rabatt, wenn sie gleich für drei Jahre buchen. Link zur [Anmeldung als E-Bike-Anbieter](#).

E-Scooter-Anbieter können sich [am Aktionsprogramm E-Scooter 2013](#) und an der Sonderausstellung [ALL ELECTRIC an der Swiss-Moto 2013 \(Anmeldeschluss: 15. November\)](#) beteiligen.

2. E-Scooter an der Intermot, Köln

An der diesjährigen Kölner Motorradmesse Intermot vom 3. bis 7. Oktober hatten E-Bikes und E-Scooter mit einer ganzen Halle und einem grosszügigen Testparcours wiederum einen starken Auftritt. Fazit:

- Verschiedene grosse Motorrad-Hersteller räumten den E-Scooter an ihrem Auftritt eine prominente Rolle ein. Dies ist eine Voraussetzung für den Marktdurchbruch bei den Konsumenten und stimmt deshalb für die künftige Marktentwicklung zuversichtlich.
- China, aber auch andere asiatische Länder wie Südkorea oder Taiwan, treten mit immer hochwertigeren, auf den europäischen Markt ausgerichteten Produkten auf. Dies zeigt, dass sie mit einem Marktdurchbruch in Europa rechnen.
- Herausnehmbare Batterien entschärfen die Problematik der Ladeinfrastruktur.
- Das Problem der Ladeinfrastruktur kann durch die Aufteilung des Batteriesatzes in mehrere tragbare Pakete entschärft werden. Allerdings ergibt sich daraus eine zusätzliche Herausforderung für das Batteriemanagement.
- Hinsichtlich innovativer Fahrzeugkonzepte geht die Entwicklung weiter.



ZERO wagt den Wettbewerb mit den starken Strassen- und Motocross-Motorrädern. Mit deutlich verbesserten Modellen verfolgt ZERO das Ziel, ein Elektromotorrad für dieselben Zwecke einzusetzen wie ein Benzinmotorrad. 2012 rechnet ZERO mit einem Absatz von 650 Fahrzeugen in den USA und 300 in Europa.



Der taiwanische Rollerhersteller SYM zeigt die Studie eines dreirädrigen Leichtmotorfahrzeuges mit Höchstgeschwindigkeit 90 km/h.



Das aktuelle EI-Moto-Modell HR-2 mit einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h ...



... und der Prototyp HR-3, eine Weiterentwicklung, die 80 km/h erreicht.



Peugeot stellt den E-Vivacity zusammen mit E-Bikes prominent aus.



Der chinesische Hersteller ZNEN betont, dass die in Köln ausgestellten Fahrzeuge nur für Export nach Europa (ca. 10 Länder) bestimmt sind, in China wären sie viel zu teuer.



BMW stellt seinen E-Scooter auch für Probefahrten zur Verfügung.



Während ZNEN, WYS und EI-Moto (v.l.n.r.) auf herausnehmbare Batterien setzen, wählt Zero ein 11.4 kWh Batteriepaket, das im US-Fahrzyklus 180 km weit reicht.

Link: [Download des ganzen Berichts](#)

3. Im Porträt: Bechtiger Moto, Vesp@verdeE

Die Vesp@verdeE sieht auf den ersten Blick aus wie eine herkömmliche Vespa und das ist sie auch, mit einer Ausnahme – dem leistungsfähigen Elektromotor. Thomas Bechtiger hat jahrelang am Motor getüftelt, bis er ein konkurrenzfähiges Produkt geschaffen hatte: „Ich liebe das Flair der Vespa seit jungen Jahren. Doch ihre Motoren waren mir zu störungsanfällig und wartungsintensiv. Der Elektromotor war für mich die optimale Lösung – zukunftssträchtig, leise und wartungsarm.“ Die Vesp@verdeE ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich, von 2.5 bis 10 Kilowatt ist alles möglich. Ein Gadget ist der Rückwärtsgang, der bequemes Rangieren in allen Situationen ermöglicht. Dazu kommt die manuell zuschaltbare Rekuperation. „Einerseits bringt die Rekuperation Energie zurück in die Batterie, doch der Hauptvorteil besteht darin, dass umsichtige Fahrer jegliche alltägliche Bremsmanöver mit der Rekuperationsbremse machen können. Dadurch werden die Bremsen weniger belastet und müssen um ein Vielfaches seltener gewartet werden“, hält Bechtiger fest. Die Akkus bestehen aus einer Lithium-Eisenphosphat Mischung. Sie laden schneller als herkömmliche Lithium-Ionen Akkus, dafür müssen sie anfangs immer vollständig geladen werden. Bechtiger erläutert: „Um die Akkuüberwachung einfach sicherzustellen haben wir ein App für Android und iPhone entwickelt.“ Der Ladestatus kann über WLAN geprüft werden.



Thomas Bechtiger (links) und Zoran Ilic präsentieren vor der Werkstatt die Vesp@verdeE. Links eine restaurierte Piaggio und rechts eine neue umgebaute LML (Piaggio Lizenzbau aus Indien).



Die alten Piaggio Vespas wurden liebevoll restauriert und mit einem Elektromotor ausgestattet. Rasante Stadtfahrten kosten so nur 75 Rappen pro 100 Kilometer.

Weitere Informationen: <http://www.verdee.ch/>

Touren sind möglich

Die Vesp@verdeE sind nicht nur flotte Stadtflyter sondern auch für Touren geeignet. Bei einer Maximalgeschwindigkeit von 85 Kilometer pro Stunde und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Kilometer pro Stunde haben sie eine Reichweite von 50 bis 200 Kilometer. „Wenn ich mit der Vesp@verdeE eine Tour mache, dann lade ich sie während des Mittagessens oder einer Kaffeepause auf - das funktioniert in den meisten Restaurants“, schwärmt Zoran Ilic. Um den Akku in einer halben Stunde zu laden braucht es jedoch einen Starkstromanschluss. Bei einer normalen Steckdose benötigt eine Vollladung 90 Minuten.

Der Weg zum Erfolg ist steinig

Anders als bei den meisten Elektrozeiradherstellern steht hinter Thomas Bechtiger kein grosser Investor. Die gesamten Entwicklungskosten hat er selber getragen. Im Juli 2011 ist die Werkstatt und das gesamte Motorrad- und Batterienlager abgebrannt. Bechtiger erinnert sich: „Das war ein harter Schlag. Ich habe so viel Herzblut, Zeit und Geld investiert und musste materiell von neuem anfangen. Ich hoffe, dass der E-Scooter Markt bald anzieht.“ Bechtiger Motos wäre parat 100 Vesp@verdeEs pro Jahr zu produzieren.

Die Zukunft des Elektromotors

Während sich die Vesp@verdeE am Markt etabliert tüftelt Thomas Bechtiger weiter. Auf der Technologie seiner Vespa hat er einen Dreiradtransporter von Piaggio, für den Werkbetrieb einer Gemeinde, mit einem Elektromotor ausgerüstet. Für sein neuestes Projekt baut er leichte osteuropäische Autos aus Sowjetzeiten auf Elektrobetrieb um. Bechtiger erklärt: „Diese Autos sind leicht und stabil, doch oft mit Zweitakt-Motoren ausgerüstet. Mein Prototyp wiegt mit Batterien für 100 Kilometer 600 Kilo und bietet Platz für vier Personen.“



Thomas Bechtiger ist seit 1997 Motorradmechaniker. 2003 stieg er mit dem Twike in den Elektrofahrzeug-Markt ein. Seit 2009 ist seine Eigenentwicklung die Vesp@verdeE (im Bild) zugelassen.

Zur Abbestellung des Newsletters genügt ein E-Mail an newsletter@newride.ch

Impressum

NewRide / c/o Universität Bern / IKAÖ / Schanzeneckstrasse 1 / Postfach 8573 / 3001 Bern / 031 631 39 25
info@newride.ch / www.newride.ch

Redaktion: Kommunikation NewRide, kommunikation@newride.ch / © NewRide November 2012